

Protokoll der  
StuPa-Sitzung vom 12.7.1979

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

Es wurden folgende Tagesordnungspunkte angenommen:

0. Formalia

1. Diskussion der AStA-Arbeit, Rechenschaftsbericht der eingestellten AStA-Referenten, Anträge dazu
2. Anträge
3. Verschiedenes

zu 0.:

Die Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung wird auf die nächste Sitzung verschoben

zu 1.:

Die Berichte der Referenten wurden einzeln diskutiert. Wolfgang Heinz (Info-Referat) gibt als erster seinen Rechenschaftsbericht.  
(vergl. Anlage 1)

Es wurde kritisiert, daß die Konzeption des IB zu spät kam, da der vorherige Infoferent schon ein IB gemacht hat.

Die Gewichtung auf die Mobilisierung von Studenten sei im Prinzip richtig, aber das Referat dürfe deshalb nicht vernachlässigt werden. Man solle auch beachten, daß die Fachschaften erhebliche Kritik an der AStA-Arbeit anmelden. Die Information zu den Wahlen war äußerst dürftig. So ist z.B. zu dem Böhme-Brief kein Flugblatt erschienen.

Außerdem sei W. Heinz zu einem Fachschaftsvertreter-Plenum nicht erschienen, für das er wichtige Informationen sammeln wollte und dies zugesagt hatte.

W. Heinz verweist auf einen AStA-Beschluß, kein IB mehr zu machen. Außerdem habe er zur Regelstudienzeit alle Infos geschrieben, sich auf dem Fachschaftsvertreterplenum nicht bereiterklärt, die Informationen zu besorgen, und den Böhme-Brief zur Wahl veröffentlicht. Im übrigen seien die Kritikpunkte nach seiner Meinung nur Vorwände, um seine politische Position (Aufbau der Studentengewerkschaft) zu treffen.

Es wird (von JHG) darauf verwiesen, daß zwar Kritikpunkte an der Arbeit gesehen werden, aber dies auf die allgemeine Situation im AStA (Umbruchphase) sowie auf die Kommunikation innerhalb der Studentenschaft allgemein zurückzuführen sei. Außerdem sei eine personenbezogene Kritik zu formalistisch und man wolle in Wirklichkeit nur eine politische Position treffen.

Von Seiten des AStA (Asmus) wird erklärt, daß Hochschul- und Fachschaftsreferent ebenso für die Informationsbeschaffung verantwortlich sind. Nach einem AStA-Beschluß sollte die Veröffentlichung des Böhme-Briefes zunächst intern laufen, um die Stellungnahme des AStAs nicht zu früh zu veröffentlichen, allerdings sei eine Diskussion darüber notwendig.

Von Seiten der Fachschaften wurde kritisiert, daß eine vom FSV-Plenum beschlossene Veranstaltung eigenmächtig geändert wurde (Termin, Themen und Einladung an Böhme), was vom AStA verteidigt wird. Das FSV-Plenum funktioniere außerdem im Moment nur auf Sparflamme. Asmus macht zur Neukonzeption des AStAs den Vorschlag mehr Teilzeitreferenten einzustellen und dafür weniger Vollzeit-Referenten, unter anderem um den AStA auf eine breitere Basis zu stellen.

Nach GO-Antrag wurde Debatte beendet (17:6:0)

Als nächster gibt P. Schnellbächer seinen Bericht. Er betreut die Lichtwiese (Büro ist 3-mal die Woche besetzt) und macht dort die Bafög-Beratung (als Teilzeitreferent 10 Std. pro Woche).

Als letzter berichtet Thomas Bös. Nachdem er schon im letzten Semester mit Lutz Ewald im Fachschaftsreferat zusammengearbeitet hat (Einarbeitung), wurde eine kontinuierliche Weiterarbeit durch die Koalitionsverhandlung zunächst über den Haufen geworfen. Durch die gute Zusammenarbeit mit Asmus ist es aber doch noch gelungen das Fachschaftsreferat auf die Beine zu stellen. (z.B. Wub Nr. 26) Als Fachschaftsreferent fühlte er sich an die Beschlüsse des FSV-Plenums gebunden.

Um eine zu große Schwerfälligkeit des AStAs zu verhindern, sollten in Zukunft nur 1-3 Vollzeitreferenten mit 6-12 Teilzeitreferenten eingestellt werden.

Asmus bestätigt das Gesagte mit der Ergänzung, daß ihm auch noch die Referate Sozial I und II aufgetragen wurde.

Danach wird der Antrag der Basisgruppen abgestimmt (Anlage 2)

Ergebnis der geheimen Abstimmung:

15 Ja-Stimmen; 10 nein-Stimmen; 0 enthält. 1 ungült.

persönliche Erklärung von Lutz Ewald und Thomas Bös (Anlage 3)

zu 2.:

Trotz angefangener Diskussion kann der Antrag zum Berufsverbot von Jens Scheer (Anlage 4) nicht mehr behandelt werden. Der Antrag wird deshalb bis zu nächsten StuPa-Sitzung aufrechterhalten.

Wegen Beschlußunfähigkeit wird die StuPa-Sitzung um 23.10 beendet.

# Anlage 1:

## RECHENSCHAFTSBERICHT DES INFO-REFERENTEN:

### 1.) Regelmäßige Arbeiten:

Tägliche Auswertung der ankommenden Informationen durch Zeitungen und Zeitschriften, die eingehenden Gesetzesblätter, etc.

Arbeitszeit ca. 3 Stunden

Zur genaueren Auswertung der Tageszeitungen, habe ich einen Plan entwickelt, wie von den verschiedenen Referenten die Zeitungen gelesen und ausgewertet werden können.

Was die Weitergabe von Informationen an die Fachschaften betrifft, so muß ich hier zugeben, daß dies nicht genügend gelaufen ist. Es wäre notwendig gewesen, ein IB mit geänderter Konzeption zu machen, anstatt es, wie im ASTA vor meiner Amtszeit beschlossen, ersatzlos zu streichen. Dazu habe ich im Anhang eine Konzeption vorgeschlagen. Die Weitergabe von Informationen beschränkte sich auf die ASTA-Infos sowie einzelne Unterlagen, die in den Fachschaftsfächern im ASTA abgelegt wurden (z.B. Broschüren von Internationalen Fachtagungen von Ingenieuren, usw.). Ansonsten wurden Informationen, v.a. zu den zentralen Aktionen (Regelstudienzeit und Wahlen) über die einberufenen Fachschaftsvertreterplena über die Fachschaftsreferenten weitergegeben.

Insbesondere wurde der mangelnde Informationsfluß bei den Wahlen angesprochen. Zunächst ist zu bemerken, daß es hier ständig neue Entwicklungen, v.a. auf der juristischen Ebene gab. Den ganzen Komplex Rechtsstreite wird vom Finanzreferenten betreut, der immer auch über die neuesten Entwicklungen informierte und auf allen Veranstaltungen und Treffen darüber

Zur detaillierten Darstellung der Auseinandersetzungen um die Wahlen wurde ein FSV-Plenum einberufen, wo genaue Informationen weitergegeben wurden. Die Zahl der Infos, die in den Fachbereichen dazu erschienen ist, zeigt, daß es eine Information dazu gab. Die Unklarheiten, die entstanden sind, sind meiner Meinung nach v.a. auf die ständig sich verändernden Aspekte zurückzuführen. Ein wirklich berechtigter Kritikpunkt ist die zu späte Veröffentlichung des Briefes von Böhme, der das Verbot der Wahlen enthält.

Insgesamt erschienen vom ASTA bis heute im SS 22 Infos plus 1 Sondernummer und 2 Infos in überarbeiteter Fassung (von welchen ich nr. 12, z.t. 14, 20, 24, 26, 27, 33 schrieb) + 1 Ausländerinfo und eins zur Lichtese. Es erschienen 3 WUB zu VDS, Wahlprogrammen und zu Verantwortung des Wissenschaftlers.

Was die Pressearbeit betrifft, die eingeständener Maßen mehr als schlecht lief, so ist dies in erster Linie im Verantwortungsbereich des Hochschulreferenten.

Hier mangelte es vor allem an einer kontinuierlichen Koordination zwischen Hochschul- und Infoferat.

Bei der Vorbereitung der Demonstration zur Regelstudienzeit hielt ich Kontakt zum hess. Fernsehen, welches aber bezeichnender Weise keine Aufnahmen von Darmstadt veröffentlichte.

Da mehrfach, auch Pressemitteilungen einfach nicht gedruckt wurden, ist es grundsätzlich zu überlegen, wie hier andere Informationskanäle geöffnet werden, um die breite Bevölkerung zu erreichen. (Z.B. die vielbeschworenen INFOSTÄNDE in der Innenstadt auch im WS wirklich zu organisieren (mal monatlich mit einem wohlformulierten Bevölkerungsflugblatt)).

## 2.) Allgemeine ASTA-Arbeit:

Ich beteiligte mich entsprechend an der allgemeinen ASTA-Arbeit, von den organisatorischen Arbeiten (Wahlurnen zimmern, Flugblattverteilung, Fotokopierer nachfüllen, etc.) bis zu Besprechungen mit Böhme, ...

Speziell konzentrierte ich mich auf die Auseinandersetzungen um die Regelstudienzeiten und habe auch alle Infos dazu erstellt (12, 14, 26) sowie den Kontakt zu Kommilitonen aus ST. Aussch. I gehalten.

Man muß sagen, daß die Mobilisierung zu dieser wesentlichen Frage mangelhaft war. Ich selbst mußte an meinem Fachbereich feststellen, daß man sich erst sehr spät von Seiten der FSV damit befasste. Da ich der Auffassung bin, daß zur

Mobilisierung durch den ASTA auch gehört, daß die Referenten persönlich unter den Studenten in den Seminaren anwesend sein müssen, habe ich hier an den FBen ET die Initiative ergriffen. Über Studienanfängergruppe, die ich zu wesentlichen Teilen mitaufgebaut habe und an der 10 bis 25 Aktive teilnehmen, wurde eine Diskussion in fast allen Übungsgruppen darüber geführt. So wurde es erreicht, daß überdurchschnittlich viele Kommilitonen aus ET an der Demonstration teilnahmen.

Ich gestehe zu, daß die Gewichte bei der Mobilisierung etwas zu sehr im Fachbereich lag, doch ich denke, daß es dem Ansehen des ASTA sehr zu gute kommt, wenn die Referenten als aktive Studenten auch am FB bekannt sind. Es ist in manchen Situationen oft notwendiger, selbst im Fachbereich in Vorlesungen und Übungsgruppen die Studentenschaft direkt zu informieren, als eventuell ein Flugblatt mehr zu schreiben.

Dies soll nicht Fehler entschuldigen, wie z.B., daß bei der Demonstration kaum aktuelle Transparente mitgeführt wurden, die auch von der Sprache für jeden Bürger verständlich sind. Dies muß unbedingt geändert werden.

Bei allem muß ich eine Kritik aber hier anbringen. Die Vertreter der Basisgruppen kümmerten sich allzusehr um ihr BG-Fest, als an der konkreten und organisatorischen Vorbereitung der DEMO beteiligt zu sein.

WAHLEN: Es wäre müßig hier alle Detailarbeiten im einzelnen aufzuzählen, Plakatieren, Flugblatt verteilen, Ankündigungen in Vorlesungen, usw.

Einen hauptsächlichsten Grund in den Problemen bei der Mobilisierung und der Information sehe ich darin, daß sich lange Zeit allein auf die juristischen Aspekte der Briefwahlen bezogen wurde. Der grundsätzliche Konflikt, ob es dem Staat erlaubt sein soll, uns Studenten über unsere eigenen Angelegenheiten Vorschriften zu machen oder nicht, wurde erst sehr spät in die Auseinandersetzung eingebracht. Dadurch entwickelte sich erst spät eine politische Diskussion, die im Gegensatz zu der juristischen, von den Studenten stärker geführt werden kann.

Auch die Verbindung der Wahlen mit den konkreten Problemen der Studenten, wie sie sie täglich in den Seminaren erfahren, ist fast nicht gelungen. Als ich dies erkannte, wurde von mir das ASTA-INFO Nr. 26 geschrieben, um diesen Zusammenhang anhand dieses Beispiels aufzuzeigen und um eine Diskussion gerade in dieser Richtung noch zu entwickeln. Insgesamt mangelte es hier fast bei allen Aktiven diesen Zusammenhang verständlich zu entwickeln.

Von daher erkläre ich mir <sup>unverständlich</sup> das Problem, warum auf den Veranstaltungen so wenige anwesend waren. Natürlich gab es auch die ganzen Probleme der Mobilisierung - aber man sollte sich nicht selbst etwas in die Tasche Lügen, wenn man glaubt, darauf das Problem zurückführen zu können.

Auch bei den Wahlen habe ich versucht gerade im Fachbereich eine Diskussion darum mit zu initiieren und in der Studienanfängergruppe habe wir auch uns auch damit beschäftigt, wie mobilisiert werden kann. Meßbare Ergebnisse sind das allein von den

Studienanfängern 10 Wahlhelfer gestellt wurden, <sup>und</sup> das jeder Kommilitone angesprochen wurde.

Nach den Wahlen selbst schien es mir am aller dringlichsten, daß sich nun konzentriert wird, daß diese Wahlen nicht per Rechtsaufsichtsmaßnahmen wieder zerstört werden. Deshalb habe ich im ASTA die Initiative, die im ASTA-Info 33 dargestellt ist, ergriffen. Es ist bedauerlich, daß die Mehrheit im FSV-Plenum sich nicht entschließen konnte, eine Entsprechende Initiative zu ergreifen, bzw. irgendetwas zur Verteidigung der Wahlen zu unternehmen. Es geht um einen politischen Streit, der juristisch hoffnungslos wäre. Wie die Auseinandersetzungen in NRW zeigen, kann diese Initiative zur Verteidigung der Autonomie der Hochschule und der Unabhängigkeit der Studentenschaft zu einem wichtigen Hebel werden, gegen das gesamte HHG eine Kraft zu schaffen.

#### KONZEPTION DES IB :

1. Tageszeitungsartikel zu Themen der Hochschule  
Artikel aus gew. und Hochschulzeitungen, Auszüge aus VDS-Rndbrief
2. wichtigste Gesetze und Erläße, etc.
3. Zur Ermöglichung der Transparenz der Arbeit der Studentenschaft:
  - Protokolle von ASTA/Stupa/FSV-Plenum  
wichtigen Entschlüssen in Ausschüssen  
Landes-Astenkonferenz, u.ä.
  - Kurzberichte über wichtige Aktionen in FS - soweit vorliegen
4. Überblick über sonstige im Info-Referat vorhandenen Informationen

Erscheint *2 wöchentlich*

Adressaten: Alle Funktionsträger in der Studentenschaft  
in einigen hundert für breite Öffentlichkeit in der  
gesamten Studentenschaft, je nach Interesse.

Verantwortlich: Info-Referent

Erstes Erscheinungsdatum für kommendes WS: VO Anfang des Semesters  
ca. 1. Oktober

Personliche Erhaltung von  
Lutz W. Ewald und Th. Ba<sup>2</sup> Anlage 3

Nur alle wissen, daß der  
Parlamentarismus sich  
weidlich der Lächerlichkeit  
preis gibt, aber was heute  
sich hier im Saal abgespielt  
war mehr als eine Farce.

Für solcher Saal kann man  
wohl kaum ~~den~~ den Begriff  
der Studentenbewegung für sich  
zu reklamieren.

~~Das das Studentenparlament~~  
muß theoretisch rechtens  
alle an Arbeit!

## Erklärung der Vertreter der JUSO-Hochschulgruppe im AstA der THD

Auf einer Sitzung haben die Vertreter der JHG sich mit den gegenüber dem AstA und speziell gegenüber Wolfgang Heinz geäußerten Kritik auseinandergesetzt.

Diese Vorwürfe lassen sich wie folgt zusammenfassen :

1. schlechte Informationsarbeit
2. mangelnde Mobilisierung
3. Beschränkung auf ein Thema (Wahlen)

Zu Punkt 1. erklären wir :

Vom AstA sind zu mehreren <sup>themen</sup> Infos und WUB's erschienen : 24 Infos, mehrere ergänzte Neuauflagen und Sonderinfos. 3 WUB's . Außerdem ist es gerade diesem AstA gelungen, die Information auf der Lichtwiese entscheidend, nämlich in Hinblick auf eine kontinuierliche Verteilung, zu verbessern. Ein entscheidender Fehler, das geben wir zu, bestand in der Nichtveröffentlichung des Briefes des Präsidenten, der die Sanktionen androhte.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß gerade diejenigen, die sich für eine Ablösung des Inforeferenten stark machen, es nicht für nötig befunden haben, in der „heißen“ Phase des Wahlkampfes bzw. der Mobilisierung von den im AstA bereitstehenden Materialien Gebrauch zu machen.

Wir denken hier insbesondere an die UDS, die durch Studentenparlamentsbeschlüsse diese Wahlen mitgetragen hat, sich aber so wie erwähnt verhielt, obwohl zB. in einer Stupa-Sitzung ein Appell erging, das Studentenparlament möge sich an der Mobilisierung beteiligen.

Zu Punkt 2. :

Von der erreichten Wahlbeteiligung kann, gemessen an den Maßstäben von Studentenschaftswahlen, nicht von einer mangelhaften Mobilisierung die Rede sein.

Zu der Mobilisierung zu den VVen ist zu sagen, daß dies wiederum ein Vorwurf ist, der den gesamten AstA trifft.

Zu Punkt 3. :

Es ist nicht richtig, wenn dem AstA vorgeworfen wird, er habe sich nur auf das Thema Wahlen beschränkt.

Der AstA kümmerte sich um Regelstudienzeit, VDS-Diskussion, Verantwortung des Wissenschaftlers, wieder Inangbringung der Sozialberatung (Initiative der JHG), Orientierungswochen, Prüfungsgebühren, Artikelwettbewerb,...

Summarisch bleibt festzustellen, daß die Auseinandersetzung um die Wahlen naturgemäß viele, vielleicht zu viele, Kräfte gebunden hat. Dies war aber ein in der Sache begründeter Fakt.

Anlage 4

Antrag

Das Stupa möge beschließen:

Das Stupa der THD unterstützt folgende Protsstresolution gegen das Berufsverbot von Jens Scheer:

JENS SCHEER MUSS HOCHSCHULLEHRER BLEIBEN

Wir protestieren entschieden gegen den Beschluß der Disziplinkammer beim Verwaltungsgericht Bremen, daß Jens Scheer aus seinem Beruf als Professor für Atomphysik entlassen werden soll.

Es heißt in dem Urteil als Begründung, daß Jens Scheer für die KPD Flugblätter verteilt, die Zeitung verkauft, ein Plakat geklebt und zur Bundestagswahl kandidiert habe und daß er versuche, außerhalb des Dienstes Studenten von seinen politischen Ansichten zu überzeugen.

Das Gericht begründet den Beschluß gerade nicht mit den Behauptungen, die der Bremer Senat in den Vordergrund geschoben hat, daß Jens Scheer ein "Gewalttäter" sei und daß er als Hochschullehrer seine Studenten "indoktriniere".

Es stellt vielmehr ausdrücklich fest, daß er nicht innerhalb des Dienstes indoktriniere und auch sonst ihm keine strafbaren Handlungen vorzuwerfen seien.

Damit ist durch Gerichtsbeschluß festgestellt: Man wird in Bremen aus genau den Gründen entlassen, von denen der Bremer Bürgermeister Koschnik (SPD) behauptet, sie seien in Bremen kein Entlassungsgrund.

Wir sind der Meinung, daß die Mitgliedschaft von Jens Scheer in seiner Partei, der KPD, kein Entlassungsgrund sein kann und darf.

Wir sind der Auffassung, daß die Freiheit der politischen Organisierung auch für politische Gegner verteidigt werden muß.

Wir fordern den Senat der Freien Hansestadt Bremen auf, die Disziplinarclage gegen Jens Scheer zurückzunehmen und die Suspendierung aufzuheben. Unbeschadet politischer Differenzen sind wir der Auffassung, daß die wissenschaftliche Arbeit des Kernphysikers Jens Scheer als Hochschullehrer an der Universität Bremen fortgesetzt werden muß.

Antragsteller Wolfgang Helm

Übernommen von

am 12.7.79

*Thomas Bö...*

*Anlage 2*

Antrag der ~~(UDS)~~ *Baniergruppen*

Das Studentenparlament möge beschließen:

Der ASTA kündigt *zu Ende des Semesters* ~~mit sofortiger Wirkung~~ den Arbeitsvertrag mit ~~Herrn~~ Heinz.

*den Komm' Litor*

Antrag:

Das Stupa möge beschließen:

Das Stupa der THD unterstützt folgenden Aufruf zu einer internationalen Solidaritätskonferenz mit dem Volk von Kampuchea, die im Herbst in Stockholm stattfinden wird:

Der Aggressionskrieg gegen das Demokratische Kampuchea (Kambodscha) geht weiter. Die vietnamesischen Streitkräfte haben Kampuchea überfallen und verwüstet, um seine legitime Regierung zu stürzen und haben damit die Souveränität des Demokratischen Kampuchea, die Charta der Vereinten Nationen und die Prinzipien der Blockfreienbewegung verletzt.

Diese offensichtliche Verletzung der Unabhängigkeit Kampucheas darf von der internationalen Gemeinschaft nicht geduldet werden. Sie zu dulden wäre eine Bedrohung für alle unabhängigen Nationen. Unser Schweigen würde als Zustimmung zu Aggression und Invasion verstanden.

Trotz unterschiedlicher Auffassungen sind wir einig in der Verurteilung der brutalen Besetzung Kampucheas durch Vietnam mit der Unterstützung anderer ausländischer Mächte.

Wir fordern den sofortigen und bedingungslosen Abzug aller vietnamesischen Truppen aus Kampuchea, die Respektierung der nationalen Unabhängigkeit und staatlichen Souveränität des Landes sowie die Wiederherstellung des Rechts des kampucheanischen Volkes, seine Angelegenheiten selbst zu regeln.

Wir appellieren an alle demokratischen Organisationen, internationalen Organisationen, Persönlichkeiten, an alle Völker und Regierungen der Welt die Frieden, Gerechtigkeit und Unabhängigkeit lieben, das kämpfende Volk von Kampuchea und seine legitime Regierung in ihrem Widerstand gegen die vietnamesischen Aggressoren zu unterstützen und materielle Hilfe zu leisten.

Im Herbst dieses Jahres wird eine internationale Solidaritätskonferenz mit dem Kampf des kampucheanischen Volkes für nationale Unabhängigkeit gegen die vietnamesische Aggression stattfinden. Wir rufen auf, diese Konferenz zu unterstützen und ihren Erfolg zu sichern.

Antragsteller: Wilfried Helm  
übernommen von

12.7.79

Protokoll der  
StuPa-Sitzung vom 12.7.1979

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

Es wurden folgende Tagesordnungspunkte angenommen:

0. Formalia

1. Diskussion der AStA-Arbeit, Rechenschaftsbericht der eingestellten AStA-Referenten, Anträge dazu
2. Anträge
3. Verschiedenes

zu 0.:

Die Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung wird auf die nächste Sitzung verschoben

zu 1.:

Die Berichte der Referenten wurden einzeln diskutiert. Wolfgang Heinz (Info-Referat) gibt als erster seinen Rechenschaftsbericht.  
(vergl. Anlage 1)

Es wurde kritisiert, daß die Konzeption des IB zu spät kam, da der vorherige Info-Referent schon ein IB gemacht hat.

Die Gewichtung auf die Mobilisierung von Studenten sei im Prinzip richtig, aber das Referat dürfe deshalb nicht vernachlässigt werden. Man solle auch beachten, daß die Fachschaften erhebliche Kritik an der AStA-Arbeit anmelden. Die Information zu den Wahlen war äußerst dürftig. So ist z.B. zu dem Böhme-Brief kein Flugblatt erschienen.

Außerdem sei W. Heinz zu einem Fachschaftsvertreter-Plenum nicht erschienen, für das er wichtige Informationen sammeln wollte und dies zugesagt hatte.

W. Heinz verweist auf einen AStA-Beschluß, kein IB mehr zu machen. Außerdem habe er zur Regelstudienzeit alle Infos geschrieben, sich auf dem Fachschaftsvertreterplenum nicht bereiterklärt, die Informationen zu besorgen, und den Böhme-Brief zur Wahl veröffentlicht. Im Übrigen seien die Kritikpunkte nach seiner Meinung nur Vorwände, um seine politische Position (Aufbau der Studentengewerkschaft) zu treffen.

Es wird (von JHG) darauf verwiesen, daß zwar Kritikpunkte an der Arbeit gesehen werden, aber dies auf die allgemeine Situation im AStA (Umbruchphase) sowie auf die Kommunikation innerhalb der Studentenschaft allgemein zurückzuführen sei. Außerdem sei eine personenbezogene Kritik zu formalistisch und man wolle in Wirklichkeit nur eine politische Position treffen.

Von Seiten des AStA (Asmus) wird erklärt, daß Hochschul- und Fachschaftsreferent ebenso für die Informationsbeschaffung verantwortlich sind. Nach einem AStA-Beschluß sollte die Veröffentlichung des Böhme-Briefes zunächst intern laufen, um die Stellungnahme des AStAs nicht zu früh zu veröffentlichen, allerdings sei eine Diskussion darüber notwendig.

Von Seiten der Fachschaften wurde kritisiert, daß eine vom FSV-Plenum beschlossene Veranstaltung eigenmächtig geändert wurde (Termin, Themen und Einladung an Böhme), was vom AStA verteidigt wird. Das FSV-Plenum funktioniere außerdem im Moment nur auf Sparflamme. Asmus macht zur Neukonzeption des AStAs den Vorschlag mehr Teilzeitreferenten einzustellen und dafür weniger Vollzeit-Referenten, unter anderem um den AStA auf eine breitere Basis zu stellen.

Nach GO-Antrag wurde Debatte beendet (17:6:0)

Als nächster gibt P. Schnellbacher seinen Bericht. Er betreut die Lichtwiese (Büro ist 3-mal die Woche besetzt) und macht dort die Bafög-Beratung (als Teilzeitreferent 10 Std. pro Woche).

Als letzter berichtet Thomas Bös. Nachdem er schon im letzten Semester mit Lutz Ewald im Fachschaftsreferat zusammengearbeitet hat. (Einarbeitung), wurde eine kontinuierliche Weiterarbeit durch die Koalitionsverhandlung zunächst über den Haufen geworfen. Durch die gute Zusammenarbeit mit Asmus ist es aber doch noch gelungen das Fachschaftsreferat auf die Beine zu stellen. (z.B. WuB Nr. 26) Als Fachschaftsreferent fühlte er sich an die Beschlüsse des FSV-Plenums gebunden.

Um eine zu große Schwerfälligkeit des AStAs zu verhindern, sollten in Zukunft nur 1-3 Vollzeitreferenten mit 6-12 Teilzeitreferenten eingestellt werden.

Asmus bestätigt das Gesagte mit der Ergänzung, daß ihm auch noch die Referate Sozial I und II aufgetragen wurde.

Danach wird der Antrag der Basisgruppen abgestimmt (Anlage 2)

Ergebnis der geheimen Abstimmung:

15 Ja-Stimmen; 10 nein-Stimmen; 0 Enthalt. 1 ungült.

persönliche Erklärung von Lutz Ewald und Thomas Bös (Anlage 3)

#### zu 2.1

Trotz angefangener Diskussion kann der Antrag zum Berufsverbot von Jens Scheer (Anlage 4) nicht mehr behandelt werden. Der Antrag wird deshalb bis zu nächsten StuPa-Sitzung aufrechterhalten.

Wegen Beschlußunfähigkeit wird die StuPa-Sitzung um 23.10 beendet.

Studienanfängern 10 Wahlhelfer gestellt wurden, <sup>und</sup> das jeder Kommilitone angesprochen wurde.

Nach den Wahlen selbst schien es mir am aller dringlichsten, daß sich nun konzentriert wird, daß diese Wahlen nicht per Rechtsaufsichtsmaßnahmen wieder zerstört werden. Deshalb habe ich im ASTA die Initiative, die im ASTA-Info 33 dargestellt ist, ergriffen. Es ist bedauerlich, daß die Mehrheit im FSV-Plenum sich nicht entschließen konnte, eine Entsprechende Initiative zu ergreifen, bzw. irgendetwas zur Verteidigung der Wahlen zu unternehmen. Es geht um einen politischen Streit, der juristisch hoffnungslos wäre. Wie die Auseinandersetzungen in NRW zeigen, kann diese Initiative zur Verteidigung der Autonomie der Hochschule und der Unabhängigkeit der Studentenschaft zu einem wichtigen Hebel werden, gegen das gesamte HHG eine Kraft zu schaffen.

#### KONZEPTION DES IB :

1. Tageszeitungsartikel zu Themen der Hochschule  
Artikel aus gew. und Hochschulzeitungen, Auszüge aus VDS-Rndbrief
2. wichtigste Gesetze und Erläße, etc.
3. Zur Ermöglichung der Transparenz der Arbeit der Studentenschaft:
  - Protokolle von ASTA/Stupa/FSV-Plenum  
wichtigen Entschlüssen in Ausschüssen  
Landes-Astenkonferenz, u.ä.
  - Kurzberichte über wichtige Aktionen in FS - soweit vorliegen
4. Überblick über sonstige im Info-Referat vorhandenen Informationen

Erscheint *2 wöchentlich*

Adressaten: Alle Funktionsträger in der Studentenschaft  
in einigen hundert für breite Öffentlichkeit in der  
gesamten Studentenschaft, je nach Interesse.

Verantwortlich: Info-Referent

Erstes Erscheinungsdatum für kommendes WS: VO Anfang des Semesters  
ca. 1. Oktober

Personliche Erklärung von <sup>Anlage 3</sup>  
Lutz W. Ewald und Th. B.

Wir alle wissen, daß der  
Parlamentarismus sich  
weidlich der Lächerlichkeit  
preis gibt, aber was heute  
sich hier im Saal abgespielt  
war mehr als eine Farce.

Ein solcher Saalkampf kann  
wohl kaum ~~ohne~~ den Begriff  
der Studentenbewegung für sich  
behalten.

~~Das das Studentenparlament~~  
muß theoretisch rechtens  
alle an Bord!